Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XVI. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 12. Августъ.

№ 91. **Montag, 12. August.** **1868.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Behufs der in Gemäßheit des Art. 22 der am 25. Juni 1867 Allerhöchst bestätigten Verordnung über die Organisation der verabschiedeten und auf unbestimmte Zeit beurlaubten Untermilitairs herbeizuführenden Ansiedlung derjenigen **Untermilitairs auf freien Parcellen von Kronsländereien**, welche nicht die Möglichkeit besitzen, sich in ihren früheren Dorfschaften niederzulassen, haben die Ministerien der Reichsdomänen und des Innern es für erforderlich erachtet, folgende in Nr. 8 der officiellen Beilage zur Nordischen Post von diesem Jahre publicirten Regeln festzusetzen:

1) Diejenigen verabschiedeten und auf unbestimmte Zeit beurlaubten Untermilitairs, welche nicht die Möglichkeit besitzen, sich in ihren früheren Dorfschaften niederzulassen, werden von den Gemeinde-Verwaltungen mit schriftlichen Bescheinigungen (Attestaten) darüber versehen, daß sie sich gemäß der Verordnung vom 25. Juni 1867 an ihre Gemeinde mit dem Gesuch um ihre Niederlassung und um Zutheilung von Land in ihren früheren Dorfschaften gewandt haben, daß aber diese Bitte von der Gemeinde wegen Mangels an Land oder aus anderen Ursachen, die in den ertheilten Bescheinigungen in aller Ausführlichkeit angegeben sein müssen, nicht gewährt werden konnte.

2) Gleichzeitig mit der Ausreichung von Bescheinigungen an die Untermilitairs über die Unmöglichkeit, sich zu ihren früheren Landgemeinden anschreiben zu lassen, theilt ihnen die Gemeinde-Verwaltung Auskünfte darüber mit, in welchen Gouvernements namentlich länderreiche Landgemeinden vorhanden sind, d. h. solche, in denen der Antheil das Verhältniß — in länderarmen Kreisen von je 8 und in länderreichen von je 15 Dessätinen — zu der Anzahl der am Orte anwesenden Seelen übersteigt, und in welchen Gouvernements vom Ministerium der Reichsdomainen Parcellen freier Kronsländereien zur Niederlassung verabschiedeter und auf unbestimmte Zeit beurlaubter Untermilitairs angewiesen sind.

3) Diejenigen Untermilitairs, welche sich in länderreichen Ansiedelungen der Reichsbauern oder auf freien Kronsländereien in einem der ihnen bezeichneten Gouvernements, niederzulassen wünschen, wenden sich, nach Empfang dieser Auskünfte, persönlich oder schriftlich an den Verwaltenden der Reichsdomainen in dem von ihnen erwählten Gouvernement mit der Bitte, ihnen eine länderreiche Landgemeinde anzugeben, zu der sie sich in Grundlage des Punktes b Art. 6 des am 18. Januar 1866 *) Allerhöchst bestätigten Gutachtens des Reichsraths anschreiben lassen können, oder ihnen Kronsparcellen aus den dazu bestimmten Ländereien einzuweisen.

4) Gemäß diesem oder jenem Wunsche der Untermilitairs trifft die Domainen-Verwaltung nachdem sie sich durch die ihr angewiesene Bescheinigung der Gemeinde-Verwaltung von der Persönlichkeit des Bittstellers und seinem Rechte auf Niederlassung in den länderreichen Ansiedelungen überzeugt hat, folgende Anordnungen: entweder 1) weiset sie den Bittstellern länderreiche Landgemeinden an, zu denen sie sich in Grundlage des obgedachten Gutachtens des Reichsraths, bis zum 18. Januar 1869 ohne Aufnahmebeschluß anschreiben lassen können und macht darüber, falls die Bittsteller darin einwilligen, dem örtlichen Kameralhofe Mittheilung zur erforderlichen Anordnung wegen Zuzählung derjenigen, die sich niederlassen; diese treten alsdann in den Genuß aller ihnen als Gemeindeglieder zustehenden Rechte, darunter auch des Rechtes der Theilnahme an der Nutznießung der Gemeindeländereien, — oder 2) sie schreitet in denjenigen Gouvernements, wo Kronsparcellen zur Ansiedelung angewiesen sind, nachdem sie von denjenigen, die sich niederzulassen wünschen, die Einwilligung zur Annahme der ihnen bezeichneten Parcellen erhalten hat, unverzüglich zu der Einweisung derselben in derjenigen Ordnung, welche dafür festgesetzt werden wird.

Indem der Herr Minister des Innern hierüber zur erforderlichen Anordnung sämmtlichen Herrn Gouvernements-Chefs Mittheilung macht, hat er zugleich hinzugefügt: 1) daß zur Ansiedelung der Untermilitairs vom Ministerium der Reichsdomainen folgende Kronsparcellen schon angewiesen worden sind: a) im Nowousenschen Kreise des Gouvernements Samara zwei Kronsparcellen — die Kusenbajewsche und die Alexandrawogaische, je 12,486 Dessätinen groß und b) circa 23,000 Dessätinen im Gouvernement Cherson und 2) daß sich länderreiche Dorfschaften, zu denen sich verabschiedete und auf unbestimmte Zeit beurlaubte Untermilitairs in Grundlage des Punkt b Art. 6 des am 18. Januar 1866 Allerhöchst bestätigten Gutachtens des Reichsraths anschreiben lassen können, nach den Nachrichten des Ministeriums der Reichsdomainen in folgenden Gouvernements befinden: Astrachan, Woronesch, Wjätka, Jekaterinoslaw, Orenburg, Samara, Saratow, Taurien und Cherson. In Grundlage dieses Allerhöchsten Befehls aber sei das Recht der Zuschreibung von Untermilitairs und anderer unbesitzlicher Personen zu Landgemeinden, ohne deren Einwilligung, auf eine dreijährige Frist beschränkt, welche mit dem 18. Januar 1869 abläuft, nach welchem Termine die Zuschreibung nur auf einen Aufnahmebeschluß hin stattfinden könne.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird Solches zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, hierdurch bekannt gemacht. Nr. 1695.

*) Dieser Punkt lautet:
Im Laufe dreier Jahre, gerechnet von der Bestätigung dieser Verordnung, können die landbedürftigen Bauern und Personen, welche dem Gesetze nach einen Lebensstand zu wählen verpflichtet sind, zu denjenigen, auf Kronsländereien angesiedelten Landgemeinden in denen der auf jede Seele fallende Antheil das Verhältniß — in länderarmen Kreisen von je 8 und in länderreichen von je 15 Dessätinen — zu der Anzahl der am Orte anwesenden Seelen, übersteigt, angeschrieben werden, ohne zu ihrer Aufnahme die Zustimmung dieser Gemeinden zu erbitten. Eine solche Anschreibung wird aber eingestellt, wenn die Gemeinde einen Nachweis über die Unzuverlässigkeit der anzuschreibenden Personen vorstellt.

In Anlaß dessen, daß viele Typographien, Lithographieen und andere ähnliche Anstalten je ein Exemplar der von ihnen gedruckten **Bücher, Broschüren, periodischen und anderen Schriften**, dem Departement der executiven Polizei des Ministeriums des Innern einzusenden fortfahren, hat der Herr Minister des Innern mittelst Circulairs auf die in den officiellen Beilagen zu Nr. 13, Nr. 25 und Nr. 2 der Nordischen Post der Jahre 1864, 1865 und 1866 veröffentlichten Circulairvorschriften dieses Ministeriums vom 28. October 1864, 10. August 1865 und 19. Januar 1866 hingewiesen, wonach alle diese Schriften der **Vorstellung an die Oberverwaltung in Preßangelegenheiten** unterliegen.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird Obiges zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht. Nr. 3055.

Der Herr Minister des Innern hat mittelst Circulairs unter Anderen hervorgehoben, daß die Polizeibehörden im Widerspruch mit Art. 193 Thl. I Swod Bd. II Gouvernements-Verordnung noch immer häufig **dem Ministerium des Innern Erfüllungsberichte über die Ausreichung** der von dem Ministerium ihnen **zugesandten Eröffnungen** an die Bittsteller vorstellen, wenngleich die Einhaltung der in fraglicher Beziehung vorgeschriebenen Ordnung durch das Circulair des Ministers vom 11. Januar 1867 Nr. 241 eingeschärft worden ist.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung werden sämmtliche Polizeibehörden hierdurch beauftragt, sich die Befolgung der Bestimmungen des bezogenen Gesetzes angelegen sein zu lassen.
Nr. 3056.

Nachdem die Livländische Gouvernements-Verwaltung den Herrn Minister des Innern um eine Verlängerung des ursprünglich auf den 1. Juli c. festgesetzten Termins zur **Anfertigung der Assecuranz-Verschläge über die**, der am 25. Juni 1867 Allerhöchst verordneten obligatorischen **gegenseitigen Gouvernements-Feuer-Versicherung** im Livländischen Gouvernement unterliegenden ländlichen Gebäude ersucht hatte, hat der Herr Minister des Innern erwidert, daß die Zusammenstellung dieser Verschläge bis zum 1. October 1867 hinausgeschoben werden könne, daß jedoch alle, der obligatorischen gegenseitigen Feuer-Assecuranz unterliegenden Gebäude im Livländischen Gouvernement in Grundlage des am 25. Juni 1867 Allerhöchst bestätigten Reglements für die Zeit vom 1. Juli c. bis zum 1. October c. nach der Normal-Taxation — gemäß dem § 21 des qu. Reglements — als versichert zu gelten haben und daß für diesen Zeitraum die Assecuranz-Prämien nach der festgesetzten Normal-Taxation **beizutreiben sind.**

Solches wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung unter Hinweis auf das in der Livländischen Gouvernem.-Zeitung vom 29. Juli c. Nr. 85 publicirte Allerhöchst genehmigte Reglement über die obligatorische gegenseitige Gouvernements-Feuer-Assecuranz für ländliche Gebäude vom 25. Juni 1867 desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, bekannt gemacht. Nr. 1673.

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Demnach das Livländische Hofgericht festgesetzt hat, seine **September-Juridik am 16. September d. J. zu eröffnen**, als wird solches den Rechtssuchenden zugleich mit der Eröffnung bekannt gemacht, daß nur die vor dem 1. December d. J. geschlossenen Sachen in dieser Juridik in Vortrag kommen werden. Den Mandatarien aber wird hierdurch aufgegeben, die ihnen gesetzten Termine gehörig zu beobachten und den Verschlepp der Sachen, gleichwie unnöthige Dilationen, besonders in Concurssachen zu vermeiden. Den Unterbehörden endlich wird demandirt, etwa rückständige Berichte, Erklärungen und Verhöre gleich zu Anfang der Juridik anher eingehend zu machen.
Riga, Schloß den 7. August 1868.
Nr. 3746. 2

Von dem Livländischen Kameralhofe wird das dem verabschiedeten Gemeinen der 8. Arbeiter-Compagnie des Kriegs-Ingenieurcorps Ignatz **Kalischkiewitsch** zum Empfang einer monatlichen Unterstützung von 3 Rbl. für das Jahr 1868 sub Nr. 713 ertheilte und vom Eigenthümer **verlorene Berechnungsheft** hiedurch mortificirt, und der etwaige Finder desselben aufgefordert, dasselbe sofort zur Vernichtung bei dieser Palate einzuliefern.
Riga Schloß am 7. August 1868.
Nr. 3507. 3

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten estländischen adligen Creditcasse werden:

1) die als gestohlen angegebenen, auf den Namen des Bauers Jürri Sagri aus Toal registrirten estländischen landschaftlichen Obligationen:
Nr. $^{23013}/_{182}$ Korbiser d. d. 10. März 1859 gr. 200 R.
„ $^{20639}/_{239}$ Jerwakant „ 10. „ 1862 „ 100 „
„ $^{30067}/_{95}$ Angern „ 10. „ 1863 „ 100 „

2) die als gestohlen angegebenen, auf den Namen des Bauers Kokkamae Jaan Wilbmann aus Weingarwen registrirten estländischen landschaftlichen Obligationen:
Nr. $^{29774}/_{324}$ Mehnback d. d. 10. März 1862 gr. 200 R.
„ $^{29734}/_{219}$ Tonal „ 10. „ 1862 „ 100 „
„ $^{31040}/_{285}$ Erras „ 10. „ 1865 „ 100 „
„ $^{32621}/_{241}$ Taps „ 10. „ 1867 „ 100 „
„ $^{32622}/_{242}$ Taps „ 10. „ 1867 „ 100 „

3) die als gestohlen angegebenen, auf den Namen der Neu-Sommerhusenschen Gebietslade registrirten estländischen landschaftlichen Obligationen:
Nr. $^{31721}/_{65}$ Haiba d. d. 10. März 1866 gr. 100 R.
„ $^{31722}/_{66}$ Haiba „ 10. „ 1866 „ 100 „
„ $^{31723}/_{67}$ Haiba „ 10. „ 1866 „ 100 „
„ $^{32043}/_{117}$ Pickfer „ 10. Sept. 1866 „ 100 „
„ $^{32044}/_{118}$ Pickfer „ 10. „ 1866 „ 100 „
„ $^{32045}/_{119}$ Pickfer „ 10. „ 1866 „ 100 „

4) der als gestohlen angegebene, auf den Namen der Neu-Sommerhusenschen Gebietslade registrirte unkündbare estländische Pfandbrief:
Nr. $^{5308}/_{172}$ Pall d. d. 10. März 1862 groß 300 R.

5) die als abhanden gekommen angegebenen, auf den Namen des Bauers Hans Kurmann registrirten estländischen landschaftlichen Obligationen:
Nr. $^{26688}/_{178}$ Erwida d. d. 10. Sept. 1860 gr. 500 R.
„ $^{24471}/_{59}$ Herküll „ 10. März 1860 „ 100 „

hierdurch mortificirt, und werden alle Diejenigen, welche etwa Ansprüche an die beregten Documente zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen, bis zum 1. August 1869 bei der Verwaltung der Creditcasse zu melden, widrigenfalls die vorerwähnten landschaftlichen Obligationen und der eine erwähnte unkündbare Pfandbrief förmlich mortificirt, den Eigenthümern neue Obligationen resp. ein neuer Pfandbrief ausgefertigt und Niemand mehr mit seinen Ansprüchen wird gehört werden.
Reval, den 30. Juli 1868. 3

In Grundlage der mir von dem Herrn General-Lieutenant Baron von Krüdener in Vollmacht für seine verwittwete Frau Tochter Baronin Julie von **Heyking** ertheilten Vollmacht d. d. 19. Juli 1868 fordere ich alle Diejenigen, die etwa **Forderungen** an den verstorbenen Herrn Bezirks-Inspektor Baron Rudolph von Heyking zu formiren oder Zahlungen zu leisten haben, auf, Letztere bis zum 5. September c. bei mir einzahlen, Erstere dagegen bis zu besagtem Termine in Person oder in Vollmacht anmelden zu wollen um womöglich ein außergerichtliches Arrangement herbeizuführen, wodurch allein ein gerichtliches und höchst kostspieliges Verfahren vermieden werden könnte.

Im Fall der Behinderung des persönlichen Erscheinens bitte ich sich bei Anschluß der etwanigen Nachweise brieflich bis zu besagtem Termin an Unterzeichneten zu wenden. Nr. 90. 2
Goldingen, den 4. August 1868.
J. Brüggen,
Hauptmann zu Goldingen.

Auf Ansuchen des Herrn Besitzers des Gutes Moisekatz wird hierdurch bekannt gemacht, daß der auf den 26. August c. fallende **Markt in Moisekatz** der herrschenden Beulenseuche wegen, in diesem Jahre nicht abgehalten werden wird.
Werro, Ordnungsgericht den 6. August 1868.
Nr. 2937. 3

Torge.

Zur Lieferung von Bekleidungsstücken für die per Etappe zu transportirenden **Arrestanten** des Civilressorts und zwar für erwachsene Arrestanten: 20 Wintermützen, 10 Sommermützen, 100 Mannshemde, 150 Paar leinene Mannshosen, 100 Paar Tuchhosen, 60 Halbpelze, 150 Paar Mannsschuhe, 40 Paar Frauenunterhosen, 25 Pelze, 30 P. Frauenschuhe, 20 P. leinene Fußlappen, 150 P. wollene Fußlappen, 150 Kaftans, 60 Säcke, 60 P. led. Handschuhe und 60 Paar wollene Handschuhe; für minderjährige Arrestanten: 1 Wintermütze, 1 Sommermütze, 2 Knabenhemde, 3 Paar leinene Knabenhosen, 4 Paar Tuchhosen, 3 Halbpelze, 4 Paar Knabenschuhe, 1 Kaputze, 2 Mädchenhemde, 1 leinener und 2 wollene Röcke, 2 Paar Mädchenunterhosen, 2 Pelze, 2 Paar Mädchenschuhe, 4 Paar wollene Fußlappen, 6 Kaftans, 4 Paar lederne und 4 Paar wollene Handschuhe — wird im Locale der Livländischen Gouvernements-Regierung am 3. September c. zur gewöhnlichen Sessionszeit ein Torg und am 6. September c. ein Peretorg abgehalten werden und werden Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, sich an den bezeichneten Tagen rechtzeitig und zwar nicht später als um 12 Uhr Mittags mit ihren Gesuchen bei Vorstellung der erforderlichen Saloggen bei der Livländischen Gouvernements-Regierung zu melden. Die Muster der zu liefernden Gegenstände sowie die Lieferungsbedingungen sind in der Kanzellei der Livländischen Gouvernements-Regierung einzusehen. Nr. 2927.
Riga Schloß, den 7. August 1868. 3

На поставку 20 шапокъ зимнихъ, 10 шапокъ лѣтнихъ, 100 рубахъ мужскихъ, 150 паръ портковъ мужскихъ, 100 брюкъ суконныхъ, 60 полушубковъ, 150 паръ котовъ мужскихъ, 40 паръ портковъ женскихъ 25 шубъ 30 паръ котовъ женскихъ, 20 паръ портяноkъ, 150 паръ онучь суконныхъ, 150 кафтановъ, 60 мѣшковъ, 60 паръ рукавицъ кожанныхъ, 60 паръ варегъ и кромѣ того для малолѣтнихъ арестантовъ 1 шапки зимней, 1 шапки лѣтней, 2 рубахъ мужскихъ, 3 паръ портковъ мужскихъ, 4 паръ брюкъ суконныхъ, 3 полушубковъ, 4 паръ котовъ мужскихъ, 1 каптуры, 2 рубахъ женскихъ 1 юбки лѣтней, 2 юбокъ зимнихъ, 2 паръ портковъ женскихъ, 2 шубъ, 2 паръ котовъ женскихъ, 4 паръ онучь суконныхъ, 6 кафтановъ, 4 паръ рукавицъ кожанныхъ и 4 паръ варегъ, для пересылаемыхъ арестантовъ гражданскаго вѣдомства производиться будетъ торгъ 3-го Сентября и переторжка 6-го Сентября сего года, почему желающіе принять на себя означенную поставку вызываются съ тѣмъ, чтобы явились къ торгамъ заблаговременно и не позже 12 часовъ полудня въ помянутыя числа въ присутствіе Лифляндскаго Губернскаго Правленія и представили при подаваемыхъ прошеніяхъ надлежащіе залоги. Образцы потребныхъ вещей и условія поставки могутъ быть разсматриваемы въ канцеляріи Лифляндскаго Губернскаго Правленія. № 2927. 3
Г. Рига, замокъ 7-го Августа 1868 года.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf amtspflichtigen **Antrag des Livländischen Herrn Oberfiskals A. Höppener**, als Vertreter der hohen Krone das im Wendenschen Kreise belegene, der weiland Capitainin Wilhelmine Catharina von Sternstrahl geborenen von Holmdorf verpfändet gewesene Gut **Nervensberg** sammt Appertinentien wegen bereits exspecirter Pfandfrist zur Regulirung des Besitztitels und Gewinnung der Kronsabgaben bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen am 29., 30. und 31. October d. J. und, falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in einem sodann am 1. November d. J. darauf folgenden Peretorge zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen **Meistbot** gestellt werden soll:

1) daß der Meistbieter die Kosten dieser Meistbotstellung und des Zuschlags, so wie die der hohen Krone gebührenden Krepostposchlinen und sonstigen Kosten des Kaufs aus seinen eigenen Mitteln und ohne Abrechnung vom Kaufschillinge trage,

2) daß der Meistbieter das Gut Nervenshof nebst Appertinentien in dem zur Zeit des Ausbots befindlichen Zustande zu empfangen, wegen etwaniger Prä- und Reprätensionen von der Zeit der Subhastation bis zur Einweisung aber sich mit dem bisherigen Inhaber desselben für eigene Rechnung und Gefahr auseinander zu setzen habe, ohne irgend eine Schadloshaltung aus dem Meistbotschillinge verlangen zu dürfen,

3) daß der Meistbieter, zur Vermeidung des bei etwaniger Zahlungssäumigkeit sofort für dessen Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs des Gutes verbunden sei, die der hohen Krone gebührenden Abgaben sammt den Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags sofort nach erhaltenem Zuschlage, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen nebst Weilrenten à 5% vom Tage des Zuschlags bei diesem Hofgerichte baar einzuzahlen, worauf erst die Einweisung des Gutes und zwar für alleinige Kosten des meistbietlichen Käufers geschehen soll, endlich

4) daß der Zuschlag sofort nach beendigtem dritten Torge oder in dem darauf folgenden Peretorge, wenn auf dessen Abhaltung angetragen werden würde, dem Meistbieter ertheilt werden soll.

Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga den 29. Juli 1868.
Nr. 3505. 2

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf desfallsiges Ansuchen eines Theils der von diesem Hofgerichte anerkannten Erben des weiland Ernst Andreas von Witte und dessen weiland Ehegattin Sophie von Witte geb. Stegemann das zum Nachlasse des weiland Ernst Andreas von Witte gehörige, im Dörptschen Kreise belegene Gut **Neu- oder Klein-Camby** sammt dem dazu gehörigen Inventarium und allen übrigen Appertinentien bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen, am 30., 31. October und 1. November d. J. und, falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in dem sodann am 4. November d. J. folgenden Peretorge, zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen abermals öffentlich **versteigert werden** soll:

1) daß der Meistbieter die Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlages, so wie die der hohen Krone gebührenden Krepostposchlinen und sonstigen Kosten des Kaufes aus eigenen Mitteln und ohne Anrechnung auf den Kaufschilling trage,

2) daß kein Kaufliebhaber zum Bot zugelassen werde, bevor von demselben zur Sicherstellung seines Angebots eine Caution von Mindestens 5000 Rbl. Silb. M. bestellt und bei diesem Hofgerichte beigebracht worden,

3) daß der Meistbieter verbunden ist, mit dem Antritt des Besitzes des ihm zugeschlagenen Gutes Neu-Camby und gegen Empfang der von dem derzeitigen Arrendator desselben Gutes zur Sicherstellung der ihm contractlich obliegenden Verbindlichkeiten bestellten Caution das mit demselben eingegangene und zur Zeit noch bestehende Arrende-Verhältniß, nach welchem der Arrendator contractlich zur Zahlung einer jährlichen Arrendepacht von 3000 Rbl. S. in baarem Gelde verpflichtet ist, noch für dieses öconomische Jahr bis zum 23. April 1869 unter Aufrechterhaltung des abgeschlossenen Arrende-Contracts fortbestehen zu lassen, mit der Berechtigung, die Jahres-Pachtsumme zu seinen Gunsten zu erheben,

4) daß der Meistbieter, zur Vermeidung des bei etwaniger Zahlungssäumigkeit sofort für seine Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs des Gutes verbunden ist, die der hohen **Krone** gebührenden Abgaben, so wie die Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags sofort nach erhaltenem Zuschlage, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen und zwar sammt Renten à ½

Procent monatlich vom 23. April 1868 ab, mit alleiniger Uebernahme der auf dem Gute Neu-Camby ruhenden Pfandbriefsschuld, bei dem Livländischen Hofgerichte baar einzuzahlen und

5) daß die Uebergabe des Gutes Neu-Camby sammt Inventarium und allen übrigen Appertinentien und die gerichtliche Einweisung desselben an den Meistbieter für alleinige Rechnung des Letzteren sofort nach erfolgter Liquidation des Meistbotschillings geschehen soll, daß aber der für das Gut Neu-Camby seither bei der adligen Credit-Casse angesammelte und bereits durch den Nachlaßcurator gekündigte disponible Fond zur Vertheilung unter die Erben der Nachlaßmasse verbleibt und der Meistbieter das Gut sammt allem übrigen Zubehör in dem zur Zeit der Uebergabe desselben stattfindenden Zustande zu empfangen hat.

Zugleich wird den Kaufliebhabern zur Kenntniß gebracht, daß über die Beschaffenheit des Gutes Neu-Camby, des dazu gehörenden Waldes, der Bauerschaft und aller übrigen Appertinentien der Nachlaßcurator, Hofgerichts-Advocat Alexander Wulffius in Dorpat die nöthige Auskunft ertheilen wird und daß auch bei demselben der gegenwärtig bestehende Arrende-Contract, das Wackenbuch, die Gutscharten und das Verzeichniß über die Hofsgebäude und das Guts-Inventarium einzusehen sind.

Riga, Schloß den 30. Juli 1868.

Nr. 3548. 2

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Уфимскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ разнымъ лицамъ въ количествѣ 22,971 руб. $19\frac{1}{2}$ коп. будетъ продаваться имѣніе умершаго Штабсъ-Капитана Князя Александра Васильева Уракова, состоящее Уфимской губерніи и уѣзда, 3-го стана при деревнѣ Кириловкѣ. Въ этомъ имѣніи числится земли: по плану № 503 усадебной 7 дес., пахатной 462 дес., сѣнокосныхъ луговъ 320 дес. лѣса строеваго и дровянаго разной породы 1667 дес. 1170 саж., лѣса по болоту, годнаго на дрова и плетень 212 дес. подъ дорогами 27 дес. 1200 с., подъ бичевникомъ рѣки Уфы 24 дес., подъ полурѣкою Уфою, рѣчками, ручьями и озерами 152 дес. 750 саж., подъ болотомъ 147 дес., итого 3018 дес. 667 саж., по плану № 506 въ пустошахъ Маріатаевской и Кузобаевской: сѣннаго покосу 42 дес., лѣса дровянаго разной породы 529 дес. 1705 саж., лѣса по болоту 38 дес., подъ бичевникомъ рѣки Уфы 8 дес., подъ озерами, истокомъ и полурѣкою Уфою 78 дес. 125 саж., подъ проселочною дорогою 1950 саж., итого 696 дес. 770 с., по плану № 507: сѣннаго покоса 47 д. 834 с., лѣса дровянаго разной породы 70 дес. 735 саж., подъ полурѣкою Уфою, озерами и истоками 15 дес. 135 саж., подъ бичевникомъ 1 дес. 1440 саж., подъ проселочною дорогою 450 саж., итого 134 дес. 994 саж., къ тому прирѣзано изъ дачи дер. Ураковой владѣнія Г. Дорогиной по плану № 12, 69 дес. 622 саж. и изъ дачи Г. Забусовой по плану № 21, 50 дес., которая составляетъ сѣнокосныя мѣста съ кустарниками малорастущаго лѣса: а всей земли въ имѣніи 3968 дес. 1283 саж., изъ того числа въ непосредственномъ владѣнія Князя Уракова 3380 дес. 718 саж., и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставной грамотѣ 588 дес. 565 саж., за которую и выдано выкупной ссуды 11,520 руб. При имѣніи этомъ домъ деревянный съ мезониномъ, крытый лубьями, о 13-ти комнатахъ и 2-хъ сѣняхъ, совершенно вѣтхій, флигель деревянный о 3-хъ комнатахъ прочный, двѣ людскія избы и другія разнаго рода хозяйственныя строенія; водяная мельница на рѣкѣ Таушѣ въ ходу, при мельницѣ дубовые срубы въ $5\frac{1}{2}$ венцовъ, садъ, огородъ и проч. Годоваго дохода получается съ имѣнія 2443 руб., и потому имѣніе это, по десятилѣтней сложности, при описи его оцѣнено въ 24,430 руб., а по переоцѣнкѣ, произведенной 6. Марта 1868 г., оцѣнено въ 30,730 руб.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія 7. Октября 1868 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, съ 11 часовъ утра. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія описи и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.

Іюля 1868 года. № 4971. 3

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Таврическаго Губернскаго Правленія, будетъ продаваться одна шестая часть изъ имѣнія, находящагося въ общемъ владѣніи Отставнаго Капитанъ-Лейтенанта Ильи и Маіора Александра Кази, чиновника Гахова и купца Дракопулло, принадлежащая Ильѣ Кази, на удовлетвореніе долговъ его: чиновнику Табенькову 543 руб., вдовѣ Капитана 2-го ранга Еленѣ Вангели 1429 руб. и дѣвицѣ Маріи Вангели общаго долга съ братомъ Александромъ Кази 2854 руб. $14\frac{1}{2}$ коп. съ процентами. Имѣніе это состоитъ Симферопольскаго уѣзда, 2-го стана, при дер. Ефендикой и заключается примѣрно въ 1200 дес. пахатной и сѣнокосной земли, съ частію мелкаго кустарника. Общее имѣніе можетъ приносить годоваго дохода 2280 руб. и по 10 лѣтней сложности оцѣнено въ 22800 руб., слѣдовательно оцѣнка одной шестой части имѣнія (до 200 дес.) составитъ 3800 руб.

Продажа сія назначена въ Присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія 3-го Октября 1868 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся къ этой продажѣ въ канцеляріи сего Правленія. Іюля 12. дня 1868 г.

№ 5198. 3

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Олонецкаго Губернскаго Правленія, основанному на указѣ Правительствующаго Сената, для пополненія числящейся на бывшихъ содержателяхъ питейныхъ сборовъ: Генералъ-Маіоршѣ Елизаветѣ Лодыгиной, Титулярномъ Совѣтникѣ Григорьѣ Лаворко и Коллежскомъ Секретарѣ Николаѣ Подольскомъ, откупной недоимки, въ количествѣ 257,560 руб. $\frac{3}{4}$ коп., будетъ продаваться имѣніе Г-жи Лодыгиной, состоящее Олонецкой губерніи, Лодейнопольскаго уѣзда, Соцкаго погоста, при дер. Захарьиной, Ратигора тожъ, Кукорьѣ и Подгорьѣ. Въ имѣніи этомъ числится земли въ распоряженіи владѣлицы 42 дес. 1532 саж., лѣснаго участка за рѣкою Саркою 1143 дес. $2379\frac{1}{2}$ саж., въ отхожей пустошѣ въ 2-хъ частяхъ: 1-й и 3-й по мірскому названію Пузовщина, а по плану генеральнаго межеванія пустошь Горка, съ пустошью Шутиной земли 81 дес. 789 саж., въ дачѣ пустошь Маркова 5 дес. 1830 саж., а всей земли 1273 дес. 1730 саж. Лѣсъ произрастаетъ строевой и дровяной: сосновый, еловый, березовый и осиновый, длиною отъ 2 до 1 и 5 саж., толщиною отъ 2 до 5 вершковъ. Имѣніе это оцѣнено въ 3150 руб.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія 10. Октября 1868 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей продажи относящіяся, въ канцеляріи сего Правленія.

Іюля 12 дня 1868 года. № 5263. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію своему объявляетъ, что въ присутствіи его на 7. Ноября 1868 года назначенъ торгъ, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, на продажу принадлежащаго наслѣдникамъ покойной помѣщицы Емиліи, урожденной Жабо, по мужу Миссуно. Николаю и Емиліи Фаддѣевымъ Миссуно, имѣнія Ризино, состоящаго въ 3 станѣ Витебскаго уѣзда. Въ имѣніи Ризино находится земли: подъ усадьбою, строеніями, огородами, и гуменниками 4 дес. 1200 саж., пахатной 42 дес., сѣнокосныхъ луговъ 10 дес. 1200 саж., подъ лѣсомъ 18 дес., неудобной 4 дес. 1200 саж. и подъ водами 1200 саж., а всего 80 дес., и строенія: господскій домъ деревянный ветхій, крытый дранью, снаружи и внутри оштукатуренъ, длиною 11 а шириною 3 саж., людская изба деревянная мѣрою 3 саж. въ квадратѣ, въ одной связи, амбарчикъ мѣрою $2\frac{1}{2}$ саж. въ квадратѣ, въ тойже связи, кухня $2\frac{1}{2}$ саж. въ квадратѣ, сарай для помѣщенія экипажей, еловаго лѣсу, длиною $4\frac{1}{2}$ а шириною 3 саж., конюшня въ одной связи 3 саж. въ квадратѣ, подъ тою же крышею, сарай длиною 5 а шириною 3 саж., въ промежуткѣ между сараемъ и конюшнею навѣсъ подъ одною крышею, длиною 2 а шириною 3 саж., при скотномъ дворѣ двѣ старыхъ избы въ одной связи по $3\frac{1}{2}$ саж. въ квадратѣ каждая; скотный дворъ длиною 14 а шириною $5\frac{1}{2}$ саж., при скотномъ дворѣ ветхій хлѣвъ $3\frac{1}{2}$ саж. въ квадратѣ, токъ съ реею длиною 7 а шириною 3 саж., два сарая въ одной связи для складки немолоченнаго хлѣба, длиною 10 а шириною $2\frac{1}{2}$ саж., ветхій навѣсъ на столбахъ для складки соломы, амбаръ 2 саж. въ квадратѣ, ледникъ 2 саж. въ квадратѣ и баня, длиною и шириною 2 саж., съ новымъ надрубомъ и прибанникомъ; а также и движимостію заключающеюся въ мебели и скотѣ. Ризино оцѣнено въ 366 руб. 60 коп., и продается на удовлетвореніе долга дворянину Францу Романовскому, по обязательству 2000 руб. асс. съ процентами. Цифра же всѣхъ казенныхъ взысканій, числящихся на означенномъ имѣніи неизвѣстна, о чемъ собираются свѣдѣнія.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ губернское правленіе, въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги, къ сей продажѣ относящіяся. № 7328. 3

Псковское губернское правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 11 марта сего года, назначено въ продажу, съ публичнаго торга, въ присутствіи сего правленія, на срокъ 10 Октября 1868 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, имѣніе, принадлежащее Порховской помѣщицѣ, подполковницѣ Маріи Ивановой Дорогой, состоящее въ 1-мъ станѣ, Порховскаго уѣзда, и заключающееся въ ненаселенной части земли въ пустоши Семкиной, въ количествѣ 112 дес., земля это состоитъ въ одной окружной межѣ, на землѣ этой никакого строенія, фабрикъ, заводовъ, садовъ огородовъ и проч. не имѣется, а отстоитъ отъ г. Порхова въ 35 и Пскова въ 160 верстахъ; сбытъ произведеній бываетъ въ г. Порховъ сухимъ путемъ. Описанная земля по приносимому доходу оцѣнена по десятилѣтней сложности въ 2,126 руб. сер. и продается на удовлетвореніе долга ея Дорогой, Порховскому помѣщику Николаю Степанову Тютчеву, по заемному обязательству 2,000 руб. съ процентами. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи въ 2-мъ отдѣленіи Псковскаго губернскаго правленія.

№ 3656. 1

Отъ С.-Петербургскаго губернскаго правленія объявляется, что по требованію Подольскаго губернскаго правленія, будутъ продаваться изъ недвижимаго нераздѣльнаго имѣнія наслѣдниковъ графа Александра Комаровскаго, состоящаго Подольской губерніи, Проскуровскаго уѣзда, при с. Копачевкѣ, $\frac{11}{14}$ частей того имѣнія, принадлежащихъ Мечиславу Комаровскому, на удовлетвореніе долговъ его разнымъ лицамъ, на сумму 18,821 руб. 50 коп., кромѣ суммъ, числящихся на общемъ имѣніи матери владѣльцевъ того имѣнія, 11,173 руб. 8 коп. и обществу крестьянъ села Копячевки 1500 руб. Въ имѣніи этомъ числятся, кромѣ 625 дес. 1655 саж. крестьянскихъ надѣловъ, за которые выдана выкупная ссуда, всей помѣщичьей земли: усадебной 10 дес. 2061 саж., пахатной 440 дес. сѣнокосной 120 дес., неудобной 17 дес. 710 саж., лѣса дубоваго и березоваго, годнаго къ постройкѣ, до 150 дес., и урочище, заросшее березою, называемое круглякъ, съ сѣнокосомъ, 4 дес. 400 саж, и того 742 дес. 771 саж.; при этомъ имѣніи состоятъ: 1) пять домовъ, изъ коихъ одинъ кирпичный о 7-ми комнатахъ, съ двумя флигелями, изъ которыхъ одинъ кирпичный двухъ-этажный о 4-хъ комнатахъ, а другой деревянный одно-этажный о 2-хъ комнатахъ, съ 4-мя кухнями, кладовою, сѣньми и разными хозяйственными строеніями; водяная мельница о трехъ поставахъ и двѣ корчмы; и 2) земледѣльческія орудія, молотильная машина и 6 рабочихъ лошадей, подлежащихъ продажѣ въ $\frac{5}{8}$ доляхъ. Все недвижимое имѣніе, съ крестьянскими надѣлами было оцѣнено въ 42,014 руб. 20 коп., а за выкупомъ этихъ надѣловъ и прекращеніемъ оброка, оцѣнка уменьшена до 26,918 руб. 37 коп., за исключеніемъ же $\frac{3}{14}$ частей, неподлежащихъ продажѣ, части принадлежащихъ Мечиславу Комаровскому, оцѣнены въ 21,149 руб, 86 коп., кромѣ упомянутой движимости, оцѣненной нераздѣльно въ 346 руб. 80 коп. и подлежащей продажѣ въ $\frac{5}{8}$ доляхъ. Имѣніе это продается съ тѣмъ, что пріобрѣтатель $\frac{11}{14}$ частей вступитъ въ права прежняго владѣльца совмѣстно съ владѣльцами $\frac{3}{14}$ частей: Станиславою, Эвериною и Антониною Комаровскими.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія 4-го Октября 1868 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, съ 11-ти часовъ утра. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи, сего правленія описи и другія бумаги; до сей продажи относящіяся.

Іюня 26 дня 1868 года. № 4750. 2

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Das Läutern des Zuckers in der Kochkunst.

In allen Kochbüchern findet man ein besonderes Capitel der sogenannten Läuterung des Zuckers gewidmet und alle Hausfrauen richten sich gewissenhaft beim Einmachen des Obstes und der Fruchtsäfte nach der herkömmlichen Vorschrift. Dies ist aber ein weit verbreitetes Vorurtheil und die dabei in Anwendung gebrachten Operationen sind nicht nur unnütz, sondern selbst nachtheilig.

Der weiße Zucker, wie wir ihn gegenwärtig allgemein in Haushaltung und Küche verwenden, fast nur noch aus Runkelrüben bereitet, ist eine nahezu chemischreine Substanz, d. h. sie enthält so gut wie nichts anderes als Zuckerstoff. In Folge der ziemlich umständlichen Manipulationen zur Reinigung, zuletzt mehrfach wiederholtes [illegible] durch Kohle, wird dem ursprünglich sehr unreinen Safte alles Fremdartige [illegible]. Was etwa, in äußerst geringer Menge nur, das technische [illegible] nicht wegzunehmen wußte, kann nur sehr unschädlich sein und wird insbesondere die Köchin durch Kochen der Zuckerlösung mit Eiweiß nie und nimmer zu entfernen vermögen. Das sogenannte Läutern in der Küche ist also nutzlos, denn es setzt etwas voraus, was nicht ist und würde selbst, wenn der Zucker unrein wäre, durch das angegebene Mittel den Zweck nicht erreichen können. Das längere fortgesetzte Kochen der Zuckerlösung wirkt jedoch geradezu nachtheilig; der Zucker wird nämlich dadurch zersetzt und in eine weniger süß schmeckende Zuckerart umgewandelt.

Unter den uns von der Natur gebotenen zuckerhaltigen Stoffen haben wir namentlich zwei als die wichtigsten von einander zu unterscheiden: Rohrzucker und Traubenzucker. Ersteren repräsentirt unser gewöhnlicher weißer Kandis- und Kochzucker, wie er aus dem tropischen Zuckerrohr und der Runkelrübe gewonnen wird. Letzterer findet sich namentlich in der Traube und dem Honig und wird auch künstlich massenhaft aus den Kartoffeln dargestellt. Beide Zuckerarten schmecken rein süß und sind in ihren Auflösungen nicht von einander zu unterscheiden. Der Rohrzucker übt jedoch die doppelte Wirkung wie der Traubenzucker aus, d. h. um einen gewissen Grad der Süßigkeit herzustellen, bedarf man von Rohrzucker bloß die halbe Gewichtsmenge des Traubenzuckers. Da ersterer nun im Handel doppelt so theuer ist, wie letzterer, so ist es ökonomisch gleich, welche Sorte man verwendet. Indeß hat der Traubenzucker den Fehler, sich nur sehr langsam aufzulösen und außerdem besitzt der künstlich aus den Kartoffeln gewonnene einen kleinen Beigeschmack, welcher nur schwer durch die Fabrikation zu entfernen ist und dem Zucker da, wo er zumeist angewendet wird, zum Verbessern saurer Weine, nichts schadet. Aus diesen Gründen wird aber der Traubenzucker in der Haushaltung nicht in Gebrauch kommen können.

Der Rohrzucker besitzt nun die Eigenschaft, durch längeres Kochen sich in Traubenzucker zu verwandeln, also einen Theil seiner Süße einzubüßen. Dieser Vorgang tritt ein sowohl bei dem sogenannten Läutern in der Küche, wie beim Einkochen der mit Zucker versetzten Fruchtsäfte. Sind letztere bis zu einem gewissen Grad verdickt, so scheidet sich später der gebildete Traubenzucker, welcher kaum ¼ so löslich im Wasser ist, wie der Rohrzucker, in weißen Krystallen aus; wenn man diese versucht, so nimmt man recht deutlich war, welch geringen Grad von Süßigkeit sie besitzen. Will man den Fruchtsaft, mit Wasser versetzt, als Getränk verwenden, so bedarf man, um einen gewissen Grad der Süßigkeit herzustellen, nahe doppelt so viel, wie wenn der Rohrzucker unverändert geblieben wäre. Wir bedienen uns deßhalb seit einigen Jahren des folgenden Verfahrens bei der Bereitung der Fruchtsäfte mit Erfolg: der Saft wird für sich allein mehr oder weniger eingekocht, und nachdem er nicht mehr heiß, sondern nur noch lau [illegible] ist, mit der passenden Menge weißen Zuckers versetzt, welcher [illegible] darin auflöst. Der Saft hält sich auf diese Weise eben so gut, wie wenn der Zucker mitgekocht wäre, bewahrt seine ursprüngliche Süßigkeit und eine Ausscheidung von Zuckerkrystallen findet nicht mehr statt. (Badische Gewerbeztg.)

Zum Kreislauf des Stoffes.

Daß Steine Brod werden können, hat den Leuten der Bibel unmöglich geschienen und ist es auch, sofern man die Umwandlung auf der Stelle verlangt; im Kreislaufe des Naturlebens aber werden fort und fort, freilich auf längeren Umwegen, Steine verwandelt in Brod, Fleisch und Alles, was wir sonst brauchen. Die verwitterte Steinrinde des Erdkörpers bildet die Basis für die Pflanzenwelt; was die Pflanze hier zu ihrem Aufbau und Bestehen nicht findet, nimmt sie aus der Luft. Allerdings nährt sie sich auch von den Resten früher dagewesener Organismen, aber die Pflanze war eher als der Humus. Der Mensch, indem er selbstthätig ins Naturleben eingreift, kann den Kreislauf vom Stein bis zum Brod viel enger ziehen. Schon lange hat man verstanden, durch Aufbringen von Kalk, Mergel, Gyps, den Ertrag der Felder zu erhöhen, obschon das Verfahren ein rein empirisches, der wissenschaftlichen Begründung ermangelndes war. Die neue Wissenschaft hat nun auch in Betreff der mineralischen Düngmittel eine neue Leuchte aufgesteckt, in deren Lichte manche Bestandtheile der Erdrinde in einer früher nie geahnten Bedeutung erscheinen.

Einen Platz im ersten Range hat besonders der Apatit oder Phosphorit, der natürliche phosphorsaure Kalk eingenommen, ein wahrer Brodlieferant, da ohne phosphorsaure Mineralien die Körner der Halmfrüchte gar nicht zur Ausbildung gelangen können. Früher wußte man das werthvolle Material in bedeutenden Massen nur in Spanien, wo es eben gar nicht oder nur zu Bauzwecken zur Verwendung kam, soweit es nicht die Engländer kauften und als Dünger nach Hause schafften. Neuerlich nun ist Phosphorit auch in Deutschland und zwar im Nassauischen gefunden worden und hat man durch fleißige Nachforschungen jetzt schon ganz ansehnliche Lager davon erschlossen, deren Ausbeutung bereits in lebhaftesten Gang gekommen ist. Das Mineral befindet sich in einer Tiefe von 14 Lachtern (à 6⅔ Fuß) meist in zähen Letten eingelagert und zwar in Stücken von Faustgröße bis zu Klumpen von mehreren Centnern. Bei Katzenellenbogen ist jüngst ein Lager gefunden worden, von nahezu 20 Ellen Mächtigkeit. Das Gestein enthält zwischen 70 und 95 Proc. reinen phosphorsauren Kalk. Schon jetzt schätzt man dort die Förderung und den Absatz an Phosphorit auf 100,000 Ctr. monatlich. Das Mineral rangirt in Hinsicht der Düngmittel gleich neben den Knochen. (Fortschritt.)

Die alten von den jungen Gänsen zu unterscheiden.

Das erste Unterscheidungszeichen der alten von den jungen Gänsen ist die Stimme, welche bei den alten Gänsen mehr grob, bei den jungen mehr fein ist und wird man bei nur einiger Aufmerksamkeit auf diese Thierstimmen den Unterschied bald erkennen. Zweitens haben sämmtliche junge Gänse einen runden Bauch, weil sie noch keine Eier gelegt haben; der Bauch der alten Gänse ist dagegen mehr hervorragend und zugespitzt. — Drittens geben die Füße ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal ab, denn die Nägel der jungen Gänse sind ganz spitzig und die Ballen noch weicher und kleiner, als bei den alten, welche ihre Schwimmfüße schon länger gebraucht haben. Viertens sind die Flügel der jungen leichter und nicht so hart anzufühlen, als bei den alten. Fünftens hat der Schnabel der jungen Gänse lange nicht die Röthe, als bei den alten, weil derselbe mit jedem Jahre an dunkler Röthe zunimmt. Sechstens findet man, wenn die Gurgeln zwischen den Fingern ein wenig gedrückt werden, daß sie bei der jungen viel weicher und nachgebender sind, als bei den alten.

Da nun die Nägelspitzen die untrüglichsten Merkmale sind, um die Gänse daran zu erkennen, so werden sie von Gewinnsüchtigen bei den alten spitz gefeilt und hat man deßhalb auf die anderen Kennzeichen um so mehr zu achten.

(Nach d. Landw. Anz.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 12. August 1868.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 12. August 1868.

Stadt London. Hr. Kaufmann Wrampe von London; Hr. Kaufmann Danziger von Hamburg; Hr. Rentier Osmelin von Wilna; Hr. Offizier Viborn von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Hirschfeldt, Hr. Baron Drachenfels, Hr. Günther nebst Gemahlin von Mitau; Hr. Particulier Schultz, Hr. Beamter Reinatzky von Dünaburg.

St. Petersburger Hotel. Hr. Jabez Stafford von London; Hr. Baron Laudon, Frau Postmeisterin Zöpffell von Mitau; Hr. Maler Guglielmo Guglielmi von Rom; Hr. Baron Heyking, Frau Gräfin Lopacinsky von Dubbeln.

Hotel du Nord. Se. Excellenz Hr. wirkl. Geheimrath Baron v. Budberg aus Kurland; Hr. Obrist v. Radezky aus Livland; Frau v. Schultz von Mitau.

Hotel Bellevue. Hr. Staatsrath Stavenhagen nebst Familie von Baldohn; Hr. Kaufmann Mesen von Libau; Hr. v. Seeck nebst Familie von Pleskau; Hr. Student Cosack von Mitau; Hr. Arrendator Demmer von Kreutzburg; Hr. Kaufmann Lebedew von Moskau; Hr. Monteur Lipkow von Berlin.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. der zum Gute Uexkull verzeichneten Magd Marie Stallin d. d. 29. Mai 1868 Nr. 5902, giltig bis zum 23. April 1869.

Das B.-B. der Piltenschen Bürger-Okladistin Johanna Endtler d. d. 9. Sept. 1867 Nr. 10,195, giltig bis zum 1. Sept. 1868.

Das B.-B. des zum Gute Meyhof verzeichneten Carl Osoling d. d. 1. Mai 1868 Nr. 3974, giltig bis zum 1. August 1868.

Wechsel- und Geld-Course.

Riga, den 10. August 1868.

Amsterdam	3 Mon.	—	—	Cts. Holl. C.	pr. 1 S. Rbl.
Antwerpen	3 „	—	—	Cts. Holl. C.	
do.	3 „	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 „	—	29⅝	Schilling H. B.	
London	3 „	—	32¹¹⁄₁₆	Pence Sterling	
Paris	3 „	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.

	Geschlossen. 8	9.	10.	Verk.	Käufer.
6 pCt Inscriptionen pCt.	—	—	—	—	—
5 do. Russ. Engl. Anleihe „	—	—	—	—	—
4½ do. do. do. „	—	—	—	—	—
5 do. Inscr. 1. u. 2. do. „	—	—	—	—	86 82
5 do. do. 3. u. 4. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 5. do. „	—	—	—	82	81½
5 do. do. 6. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 7. do. „	—	—	—	—	—
4 do. do. Hop. & Co. „	—	—	—	—	—
4 do. do. Stieglitz & C. „	—	—	—	—	—
5 do. inn. Präm.-Anl. I. Em.	—	—	—	134¼	133
5 do. do. do. II. „	—	—	—	133¾	133
5 do. Reichs-Bank-Billet. „	—	—	—	86½	85
5 do. Hafenbau-Obligat. „	—	—	—	—	—
5 do. Riga Gas- & Wasserwerk-Obligationen „	—	—	—	—	—
5½ do. Riga Stadt-Oblig. „	—	—	—	—	—
5 Livl. Pfandbr. in S.-R. „	—	—	—	100¼	100
4 do. Stieglitz „ „	—	—	—	—	—
5 pCt. Livl. Pfandb. unkündb. „	—	—	—	90	89½
5 pCt. Rig. Pfandbriefe „	—	—	—	89 88	87 86
Kurl. Pfandbriefe, kündbare „	—	—	—	—	—
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
Estländ. Pfandbriefe, kündb. „	—	—	—	—	—
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
4 Ct. Estl. Metalliq. 300 R. „	—	—	—	—	—
„ do. Poln. Schatz-Oblig. „	—	—	—	—	—
4½ pCt. Russ. Eisenb.-Obl. „	—	—	—	—	—
4 do. Metalliq. à 300 R. „	—	—	—	—	

Actien-Preise.

	Geschlossen. 8	9.	10.	Verk.	Käufer.
Eisenbahn-Actien. Actie von R. 125:					—
Große Russ. Bahn volle Einz. R	—	—	—	—	—
Riga-Dünab. Bahn R. 125 volle Einzahl. „	—	—	—	124	123
do. 5 pCt. Prioritäts-Obligation v. R. 125 „	—	—	—	—	—

Hierbei folgen die Patente der Livl. Gouvernements-Verwaltung Nr. 86—90.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livl. Gouvernements-Typographie.